



**VERGANGENHEIT**  
Im Stadtarchiv kann jetzt ganz leicht die eigene Familie erforschen.

# SCHWANDORF



**ZUKUNFT**  
Unternehmer Mario Weinfurter plant Expansion trotz Krise.

FREITAG, 17. APRIL 2009

LOKALTEIL FÜR STADT & LANDKREIS • WWW.MITTELBAYERISCHE.DE

ST01

TEIL 03

**GUTEN MORGEN**

## Schussel

Unsere Familie ist eine Ansammlung zerstreuter Menschen. Der Sohn zum Beispiel schwingt sich morgens ohne Schulranzen aufs Fahrrad, Mützen setzt er beim Verlassen des Hauses auf – und bringt sie in der Regel nicht mehr mit. Erzieherische Maßnahmen zwecklos! Ganz abgesehen davon steht es mir eigentlich auch nicht zu, ihn für seine Vergesslichkeit zu rügen, wo ich doch selbst alles liegen und stehen lasse, was nicht niet- und nagelfest ist. Ein beliebter Sport in unserem Haus ist zum Beispiel die Suche nach Schlüsseln – Haustürschlüssel, Garagenschlüssel, Kellerschlüssel. Apropos: Neulich stand mein Mann verzweifelt mit dem Autoschlüssel vor der Haustür. Irgendwann hat er's dann doch gemerkt, dass sich die nicht einfach per Fernbedienung öffnen lässt...

**HEUTE**

**NAMENSTAG**

Eberhard, Max Joseph, Rudolf

**SONNE UND MOND**

SONNENAUFGANG: 6.17 UHR  
SONNENUNTERGANG: 20.07 UHR  
MONDAUFGANG: 3.01 UHR  
MONDUNTERGANG: 11.30 UHR  
MONDPHASE: LETZTES VIERTEL (AB 25.4.: NEUMOND)

**FÜR DEN NOTFALL**

POLIZEI 110  
FEUERWEHR STADT 112  
FEUERWEHR LAND (0 94 31) 44 40  
THW (0 94 31) 33 77  
BRK-RETTUNGSDIENST, NOTARZT, KRANKENTRANSPORT 1 92 22  
GIFTNOTRUF (09 11) 3 98 24 51

**KASSENÄRZTLICHER BEREITSCHAFTSDIENST:** Freitag 18 Uhr bis Montag 8 Uhr, Tel. (0 18 05) 19 12 12.  
**ZAHNÄRZTLICHER NOTFALLDIENST:** Tel. (09 41) 5 98 79 23.  
**ZAHNÄRZTLICHER NOTFALLDIENST IM UNIKLINIKUM REGENSBURG:** Tel. (09 41) 94 40.  
**ÄRZTLICHER NOTFALLDIENST DER BUNDESWEHR,** nur für Soldaten, Tel. (0 96 21) 7 06 21 10.  
**FRAUENHAUS:** Tel. (0 94 71) 71 31.  
**WASSER UND FERNWÄRME (SWFS):** Tel. 7 43 70, nach Dienstschluss Tel. 96 19 07.  
**E.ON:** Bereitschaftsdienst bei Störungen: Tel. (01 80) 2 19 20 91 (Strom), Tel. (01 80) 2 19 20 81 (Gas).  
**APOTHEKEN:** Von 8 Uhr bis Folgetag, 8 Uhr: Schwanen-Apotheke, Wackersdorfer Str. 5, Tel. 71 38 11 oder 44 42.

**WER WILL MICH?**



Kater Lucky – rötliches Fell, kastriert, Alter unbekannt – ist laut Tierheim-Mitarbeitern ein „ganz toller Kater und einfach zum Verlieben“. Er hat alles, was man sich von einer Traumkatze wünscht, liebt den Kontakt zum Menschen und hat auch mit Artgenossen keinerlei Probleme. Er ist nicht gerne alleine, und Freigang ist er ebenfalls gewöhnt. Nähere Infos gibt es im Tierheim Schwandorf, Am Sollring 11, Tel. (0 94 31) 6 16 06. Öffnungszeiten: Mittwoch und Samstag jeweils von 14.00 - 17.00 Uhr. Infos im Internet: www.tierheim-schwandorf.de

## OB wirbt für die Voll-Auslastung

**UMWELT** Nach dem Stadtratsvotum für und vor dem möglichen Bürgerbegehren gegen eine Vollausslastung des Müllkraftwerks geht OB Hey in die Offensive.

VON HUBERT HEINZL

**SCHWANDORF.** Im Rahmen einer Pressekonferenz im Rathaus fasste Schwandorfs Oberbürgermeister am Donnerstag noch einmal die Argumente zusammen, mit denen er bereits im Stadtrat für eine Vollausslastung des Müllkraftwerks zugunsten der Nabaltec AG geworben hatte. Wie berichtet, hatte der Schwandorfer Stadtrat am Montag, 6. April, mit 16:15 Stimmen grünes Licht dafür gegeben, dass das Müllkraftwerk bis zur Grenze des technisch Machbaren ausgelastet werden kann. Mit anderen Worten: Der Jahresdurchsatz an Abfall, der im Müllkraftwerk verbrannt werden darf, kann von bisher 390 000 auf 450 000 Tonnen steigen. Prompt kündigten die Grünen an, mit einem Bürgerbegehren gegen den Beschluss vorgehen zu wollen.

Dies dürfte wohl auch der Hintergrund für die Pressekonferenz gewesen sein. Hier fasste der OB noch einmal Argumente zusammen, die aus seiner Sicht „bei der Diskussion im Stadtrat zu kurz gekommen sind.“ Zunächst erläuterte Hey, dass sich die Fragestellung zum Stand vor zwei Jahren, als der Stadtrat gegen eine Müllmengen-

Erhöhung votierte, entscheidend geändert habe. „Damals ging es um die Frage, ob die Energieversorgung der Nabaltec durch das Müllkraftwerk sicher gestellt werden kann. Heute geht es nicht darum, ob, sondern wie man die Nabaltec sichert“, so der OB. Seit 2007 habe das Unternehmen in Schwandorf fast 100 Millionen Euro investiert. Neue Produktlinien habe man eingeführt und dabei PVC-haltige Füllstoffe „durch Additive ökologischer“ gemacht. Die damals gesammelten über 1000 Unterschriften, so eine Schlussfolgerung Hey, seien für einen möglichen Bürgerentscheid „heute also nicht mehr zu verwerten.“

Neben den qualifizierten Arbeitsplätzen bei der Nabaltec (O-Ton Hey: „Das sind die Arbeitsplätze von Ingenieuren und Facharbeitern“) nannte der Oberbürgermeister vor allem ökologische Gesichtspunkte, die für ihn – wie für die Mehrheit des Schwandorfer Stadtrats – eine Erhöhung der Verbrennungskapazität nahelegen. Sollte die Versorgung durch das Müllkraftwerk nämlich nicht gesichert sein, müsste die Nabaltec laut Hey selbst ein Kraftwerk errichten oder in Auftrag geben. Für dieses aber würden, anders als beim Müllkraftwerk, weit weniger strenge Schadstoffgrenzen gelten.

Argument Nummer zwei ist laut Hey der Ausbau der Fernwärme, die die Stadt Schwandorf als Gegenleistung für eine Zustimmung erwartet. Bei einem Ausbau der Fernwärme wie geplant würden in der Stadt rein energetisch 6,5 Millionen Liter Heizöl pro Jahr ersetzt – oder rund 7000 Tonnen Kohlendioxid.

Sollte der Energiebedarf der Nabaltec wegen der Finanzkrise geringer ausfallen, sieht der städtische Vertragsentwurf ein sogenanntes „Minimierungsgebot“ vor: Dann soll die jährliche Abfallmenge auf einem möglichst niedrigen Stand eingefroren werden – selbst unter der jetzigen Schwelle von 390 000 Jahrestonnen.



OB Helmut Hey



Die Stadt argumentiert: Lieber eine maximale Auslastung des Müllkraftwerks mit seinen strengen Grenzwerten (unser Bild) – als ein neues Kraftwerk der Nabaltec mit weniger strengen Auflagen. Foto: Archiv

**DIE STÄDTISCHE ÖKO-BILANZ**

► **Grenzwerte:** Für das Müllkraftwerk gilt die 17. Bundesimmissionschutzverordnung (BImSchV), für eine durch die Nabaltec betriebene oder in Auftrag gegebene Großfeuerungsanlage die 13. BImSchV mit weniger strengen Grenzwerten.

► **Grenzwerte für das Müllkraftwerk:** Staub: weniger als 20 Milligramm pro Kubikmeter Abluft; HCl weniger als 10 mg/Kubikmeter; HF weniger als ein mg/Kubikmeter; Schwefeldioxid weniger als 50 mg; Stickoxide weniger als 200 mg; Quecksilber weniger als 0,03 mg; sonstige Schwermetalle: weniger als 0,55 mg; Dioxine/Furane weniger als 0,1 Nanogramm pro Kubikmeter.

► **Grenzwerte nach der 13. BImSchV:** Staub weniger als 20 mg; HCl: kein Grenzwert; HF: kein Grenzwert; Schwefeldioxid: weniger als 400 mg; Stickoxide: weniger als 200 mg; Quecksilber:

weniger als 0,03 mg; sonstige Schwermetalle: kein Grenzwert; Dioxine/Furane: weniger als 0,1 Nanogramm pro Kubikmeter.

► **Tatsächlich im Müllkraftwerk erreichte Abluft-Werte:** Staub: 0,3 Milligramm; HCl 6 mg; HF: 0,1 mg; Schwefeldioxid: 4,4 mg; Stickoxide: 61,8 mg; Quecksilber 0,0009 mg; sonstige Schwermetalle: 0,0031 mg; Dioxine/Furane: 0,0015 Nanogramm.

► **Öko-Bilanz der Fernwärme:** Laut Stadtverwaltung ersetzt die 2008 verkaufte Fernwärme von 38 995 Megawattstunden (MWh) im Jahr ein Äquivalent von 4,5 Millionen Litern Heizöl. Beim Vollausbau auf 52 000 MWh sollen es 6,5 Millionen Liter Heizöl sein. Schon jetzt würden durch die Fernwärme 950 Kilo Feinstaub, 5300 Tonnen Kohlendioxid und 5700 Kilo Stickoxide pro Jahr vermieden. (hh)

## FDP will zu stabiler Größe wachsen

**PARTEI** Kreisverband setzt auf bessere Öffentlichkeitsarbeit. Robert Hierl bleibt Vorsitzender.

**LANDKREIS.** „Wir wollen die liberale Politik im Landkreis mehr in den Vordergrund stellen, die Mitgliederwerbung forcieren und die anstehenden Wahlen – Europa- und Bundestagswahl – strategisch organisieren. Erich Bauer, unser Direktkandidat für die Bundestagswahl, muss im Wahlkampf von allen Mitgliedern nach Kräften unterstützt werden.“ Das hat sich der FDP-Kreisverband laut Vorsitzendem Robert Hierl bei seiner Kreishauptversammlung für die nächste Zeit vorgenommen.

Mit dem bewährtem Vorstandsduo Hierl und dessen Stellvertreter Hans Pietz sowie Erich Bauer will der Kreisverband bessere Öffentlichkeitsarbeit betreiben und das Internet als Plattform nutzen. Dabei sollen auch die Mandatsträger MdB Horst Meierhofer und MdL Thomas Dechant eingebunden werden.

Bei der Versammlung im Gasthof Zum weißen Lamm in Nabburg stellte Hierl in seinem Rechenschaftsbericht einige Schwerpunkte heraus: Bei



Der Vorstand des FDP-Kreisverbands mit Anna Pietz, Stephan Reichel, Hans Pietz, Johann Biegerl, Robert Hierl, Markus Stephan und Erich Bauer (v. l.)

**DIE VORSTANDSCHAFT**

**Die Wahl** brachte folgendes Ergebnis:  
► **Vorsitzender** Robert Hierl, Stellvertreter Hans Pietz  
► **Schatzmeister** Markus Stephan.  
► **Kasseprüfer** Johann Biegerl und Ste-

phan Reichel  
► **Delegierte** für den Landesparteitag und für den Bezirksparteitag Erich Bauer und Robert Hierl

den Kommunal-, Landtags- und Bezirkstagswahlen seien enorme Erfolge für den Kreisverband erzielt worden, die vorher undenkbar gewesen seien. Erich Bauer habe erneut das Stadtratsmandat verteidigt und sei zudem in den Kreistag einzogen. Auch als Di-

rektkandidat für den Bezirkstag habe Bauer ein sehr gutes Ergebnis abgeliefert, so der Vorsitzende.

Nun heiße es, auf dieser Basis weiter zu arbeiten, damit die FDP im Landkreis zu einer stabilen Größe wachsen könne.

**AM RANDE**

VON HUBERT HEINZL

## Öffentlichkeit

Die FDP will also ihre Öffentlichkeitsarbeit verbessern. Recht so, ihr Liberalen! Denn davon leben ja auch wir Pressemenschen. Nicht in dem Sinne, dass wir kein Gehalt mehr kriegten, wenn es die FDP nicht gäbe. Sondern wir meinen halt, dass es einer bayerischen Regierungspartei gut zu Gesicht steht, wenn sie die Öffentlichkeit über ihr Tun und Wollen auf dem Laufenden hält.

Leider ist die Landkreis-FDP in dieser Hinsicht eine Partei der Überraschungen. Kaum dreht man sich über die Feiertage einmal um, schon – schwupps! – zappelt ein neuer Kreisvorstand im Osternest. Die Nachricht kam gestern per E-Mail, von stellvertretendem Kreisvorsitzenden Hans Pietz: Aus „terminlichen Gründen“, hieß es, fand die Neuwahl bei der FDP am „Karfreitag“ statt. Und: „Aus diesem Grund wollten wir die Redaktion am Feiertag nicht belästigen.“

Kein Hinweis – keine Einladung – vor soviel Feingefühl ziehen wir den Hut! Und bitten unsererseits um Nachsicht, wenn wir den nebenstehenden Bericht wie bei den Lottozahlen mit einem Zusatz versehen müssen: „Alle Angaben ohne Gewähr! Wir sind ja nicht dabei gewesen!“